



Universität
Münster

Basics orthodoxer Theologie und orthodoxe Alltagspraxis

„Ordne die folgenden Begriffe der katholischen oder der orthodoxen Kirche zu: ,Patriarchen, Gottesdienste über mehrere Stunden / [...] Konstantinopel / [...] Weihnachten am 7. Januar / verschiedene selbstständige Kirchen, 270 Millionen Gläubige / [...] Verehrung von Ikonen und Heiligenbildern““

Kursbuch Religion elementar, Bd. 2, S. 120

Orthodoxie in Deutschland. Gegebenheiten und Präsenzfaktoren

Gebet und Kirchenraum

Mehrsprachigkeit

Ikonen

Vergöttlichung / Theosis

Kalender und Feste

Materialien für den Orthodoxen Religionsunterricht

Orthodoxer Religionsunterricht und Perspektiven der konfessionellen Kooperation

- **Deutschland:** Drittgrößte christliche Gemeinschaft, **ca. 3 Mio. (3,5%** der Bevölkerung) mit steigender Tendenz
- Die Präsenz ist wesentlich durch **Migration** bedingt
- **Diasporasituation** (Präsenz mehrerer Diözesen auf dem gleichen Territorium, Bezug zu Mutterkirchen)
- **Multinationale** Zusammensetzung
- **Österreich:** Zweitgrößte Religionsgemeinschaft, ca. 775.000 (8,7% der Bevölkerung)
- **Die Schweiz:** ca. 200.000 (2,4% der Bevölkerung)

- **17. / 18. Jhd.** temporäre Gemeindebildungen (z. B. Gottesdienstraum für griechische Kaufleute auf der Leipziger Buchmesse)
- **19. / Anfang des 20. Jhd.** Gottesdiensträume mit temporären Charakter (Russische Kirchen in den Kurorten)
- **Nach dem Ersten Weltkrieg:** irreguläre Migration (russische Flüchtlinge)
- **1927 wurde das erste orthodoxe Bistum in Deutschland** unter der Leitung von Archimandrit Tichon (1873-1945) gegründet und **der russischen Auslandskirche** unterstellt. **1936:** Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts verliehen.
- **Nach dem Zweiten Weltkrieg:** irreguläre Migration („Ostarbeiter“, Kollaborateure, Zwangsverschleppte, Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge, darunter auch Priester)
- **1960er Jahre:** Arbeitsmigration aus Griechenland
- **1990er Jahre:** irreguläre Migration (Flüchtlinge aus dem ehem. Jugoslawien) und reguläre Migration (Zerfalls des Ostblocks)
- **2007:** Aufnahme von Bulgarien und Rumänien in die EU (später durch die Wirtschaftskrise)
- **Seit 2014:** irreguläre Migration (arabischsprachige ChristInnen)
- **Seit 2022:** irreguläre Migration aus der Ukraine

Russische Orthodoxe Kirche,

Berliner Diözese der Russischen Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats (K. d. ö. R.)

1991: 12 Gemeinden

2021: 109 Gemeinden

Rumänische Orthodoxe Kirche, Metropole für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa (K. d. ö. R.)

1994: 9 Gemeinden

2024: 175 Gemeinden

Quellen: Orthodoxie in Deutschland, Jg. XXV/4, 2021, 16;

Popoiu, Ioan Dumitru, Mitropolia Ortodoxă Română a Germaniei, Europei Centrale și de Nord. Istoric și perspective (1994-2021), in: Mitropolia Ardealului 1/2021, 167-185, 171.

Ders., Pluriforme Kontexte: zu den Rahmenbedingungen rumänischer orthodoxer Gemeindearbeit in Deutschland, in Pastoraltheologie Jg. 113, 7/2024, 341.

Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland

- **Ökumenisches Patriarchat, Griechisch-Orthodoxe** Metropole von Deutschland, Exarchat von Zentraleuropa (K. d. ö. R.);
- **Ökumenisches Patriarchat, Ukrainische** Orthodoxe Eparchie von Westeuropa;
- **Griechisch-Orthodoxe** Kirche von Antiochien, Metropole für Deutschland und Mitteleuropa (rum-orthodox);
- Berliner Diözese der **Russischen** Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats (K. d. ö. R.);
- **Russische** Orthodoxe Kirche im Ausland – Russische Orthodoxe Diözese des orthodoxen Bischofs von Berlin und Deutschland (K. d. ö. R.);
- **Serbische** Orthodoxe Kirche, Diözese von Düsseldorf und Deutschland;
- **Rumänische** Orthodoxe Kirche, Metropole für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa (K. d. ö. R.);
- **Bulgarische** Orthodoxe Kirche, Bulgarische Diözese von West- und Mitteleuropa;
- **Georgische** Orthodoxe Kirche, Diözese für Deutschland und Österreich

Mitglieder derzeit: **17 Bischöfe**, agieren zusammen **in den gemeinsamen alle Diözesen betreffenden Fragen** (Satzung der OBKD, 2010, 1)

Steigende Zahl orthodoxer Schülerinnen und Schüler (exemplarisch: NRW)

	insgesamt ¹									
alle	2.494.285	2.496.549	2.480.222	2.458.533	2.443.348	2.431.054	2.426.947	2.465.234	2.484.765	2.503.100
davon:										
röm.-katholisch	951.882	920.804	891.212	862.325	835.266	811.675	790.557	771.078	752.104	734.439
evangelisch	658.560	633.285	608.395	587.531	567.810	553.275	535.858	522.796	510.381	496.021
islamisch	363.709	397.488	414.970	426.415	436.481	446.321	456.741	470.403	490.499	509.187
syrisch-orthodox	4.643	4.984	5.049	5.171	5.310	5.263	5.299	5.387	5.526	5.433
sonstige orthodox	38.569	41.822	45.809	49.034	52.269	55.230	57.505	73.966	78.562	82.334
jüdisch	1.520	1.421	1.588	1.554	1.633	1.748	1.778	1.790	1.812	1.751
alevitisch	3.829	4.011	4.006	4.192	4.507	4.358	4.470	4.520	4.560	4.278
Mennonitische Brüdergemeinden	–	–	905	864	1.016	949	1.564	1.461	1.564	1.670
andere Konfessionen	86.609	91.862	94.120	96.172	97.942	98.424	102.231	110.354	111.821	116.080
ohne Konfession	384.964	400.872	414.168	425.275	441.114	453.811	470.944	503.479	527.936	551.907
darunter abgemeldet ^{*)}										
röm.-katholisch	16.280	15.444	15.468	13.641	13.775	13.061	13.510	13.880	14.289	14.455
evangelisch	14.783	14.322	13.505	12.140	12.354	11.546	11.626	12.016	12.256	11.794

^{*)} vom Religionsunterricht abgemeldet, aber bei der Konfessionszugehörigkeit mitgezählt

¹⁾ ohne WBK

Anm.: Die Zugehörigkeit zu den Mennonitischen Brüdergemeinden wird erst seit 2017 separat erfasst.

Kirche des Hl. Photios in der Johanneskapelle, Münster (Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland)



Gemeinde Mutter Gottes Maria (Antiochenisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland und Mitteleuropa)

- Präsenz mehrerer orthodoxer Gemeinden mit jeweils unterschiedlicher Jurisdiktion
- Oft eine unsichtbare Präsenz (zu Gast in einem ev. oder kath. Kirchenraum), Hybridisierung
- Mikrokosmos der Diaspora: Menschen kommen von weitem her (aus unterschiedlichen Wohnorten und aus unterschiedlichen Ländern)



Rumänisch-Orthodoxe Kirchengemeinde in Münster zur Ehren des hl. Spiridon (Rumänische Orthodoxe Metropole für Deutschland)

Nürnberg

- Russisch-orthodox (2)
 - Rumänisch-orthodox
 - Griechisch-orthodox
 - Serbisch-orthodox
-
- Koptisch, ethiopisch und eritreisch

Gebet und Kirchenraum

Gebet im orthodoxen Christentum

- Selbstidentifikation: **eine betende Gemeinschaft** , „liturgische Religion“ (Florovskij)
- **Bekennender und lobpreisender Charakter** der liturgischen Texte / der Gebetstexte
- Starker **biblischer Bezug** (explizit und implizit)
- Verhältnis von Schrift und Tradition: **Heilige Schrift - liturgische Texten – Ikonen**
- Gebet ist stark **reglementiert** (Gottesdienst, private Gebetspraxis)
- **Vorschriften** auch z. T. bezüglich des Gebetsortes und der Körperhaltung
- **wenig freigesprochenes Gebet**



- ein Ort, an dem die Gemeinde sich versammelt, um die **Gottesdienste zu feiern, insbesondere die Göttliche Liturgie**
- Symbol des Gottesreiches: **Raum ist dazu da, den Raum durchzubrechen:** „Im Hause Gottes glauben wir, im Himmel zu stehen...“ (Schmemmann 2012, 71)
- **Minimalistische** Anforderungen
- **Handeln** steht im Zentrum, u. a. stark reglementiert
- Kirchenraum wird **ganzheitlich bzw. mit allen Sinnen** erlebt
- **lobpreisender** Charakter



Orthodoxer Gottesdienst im ZDF



Rubriken

Barrierefrei

Live-TV

Sendung verpasst



Suche

Mein ZDF

zdf.de > Gesellschaft > Gottesdienste > Öffne mir die Augen

Öffne mir die Augen

Aus der Gemeinde der Heiligen Stefan, Cassius, Florentius
in Bonn



Wer an Jesus glaubt, erfährt Gutes. In seiner Nachfolge sollen die Glaubenden Gutes bringen und so Hoffnung in der Welt sein, erklärt Pfarrer Cătălin Preda mit Blick auf das Tagesevangelium.

44 min | 11.02.2024 | UT - DGS

Video verfügbar bis 11.02.2029



Mehr Gottesdienste

<https://sakralraeume.sites.phil.uni-siegen.de/Bonn/>



Sakramente

1. Taufe
2. Myronsalbung
3. Beichte
4. Eucharistie (Abendmahl)
5. Ehekrönung
6. Krankensalbung
7. Priesterweihe



Sakramente

1. Taufe
2. Myronsalbung
3. Beichte
4. Eucharistie (Abendmahl)
5. Ehekrönung
6. Krankensalbung
7. Priesterweihe



Bildquelle:

<https://www.sportmk.ru/photo/gallery/36950-730983.html>

<https://www.flickr.com/photos/spbpda/>

<https://azbyka.ru/soborovanie-eleosvyashhenie>

Die Göttliche Liturgie



I. Proskomidie



II. Liturgie der Katechumenen



III. Liturgie der Gläubigen



- Texte und Zeichnungen von Kindern und Jugendlichen aus rumänisch-orthodoxen Gemeinden in der Diaspora (Deutschland, Luxembourg und Österreich)
- nur **26 Texte** auf insgesamt 231 Seiten sind **ursprünglich auf Deutsch** verfasst
- Ekklesiologische Aspekte, Gemeinschaft mit Gott, mit Mitmenschen und mit Verstorbenen, Sündenvergebung, Angebote der religiösen Bildung in ihrer Gemeinde



Moga, Patricia (Hg.), Die Kirche in meiner Seele. Wie rumänische orthodoxe Kinder aus Deutschland, Österreich und Luxemburg Gott und die Kirche sehen, Bukarest 2022

- Kirche wird als **ein multifunktionales Ort** wahrgenommen
- Kirche als Ort, **wo man Sorgen lässt** und ein **Ort der Akzeptanz**
- Kirche als **Ort der Kommunikation und Gemeinschaft** mit Gott und Mitmenschen (lebenden und verstorbenen)
- Das Materielle wird als nicht Materielle wahrgenommen. **Das Unsichtbare wird zum Spürbaren**



Mehrsprachigkeit

Umgang mit Mehrsprachigkeit im Orthodoxen Religionsunterricht

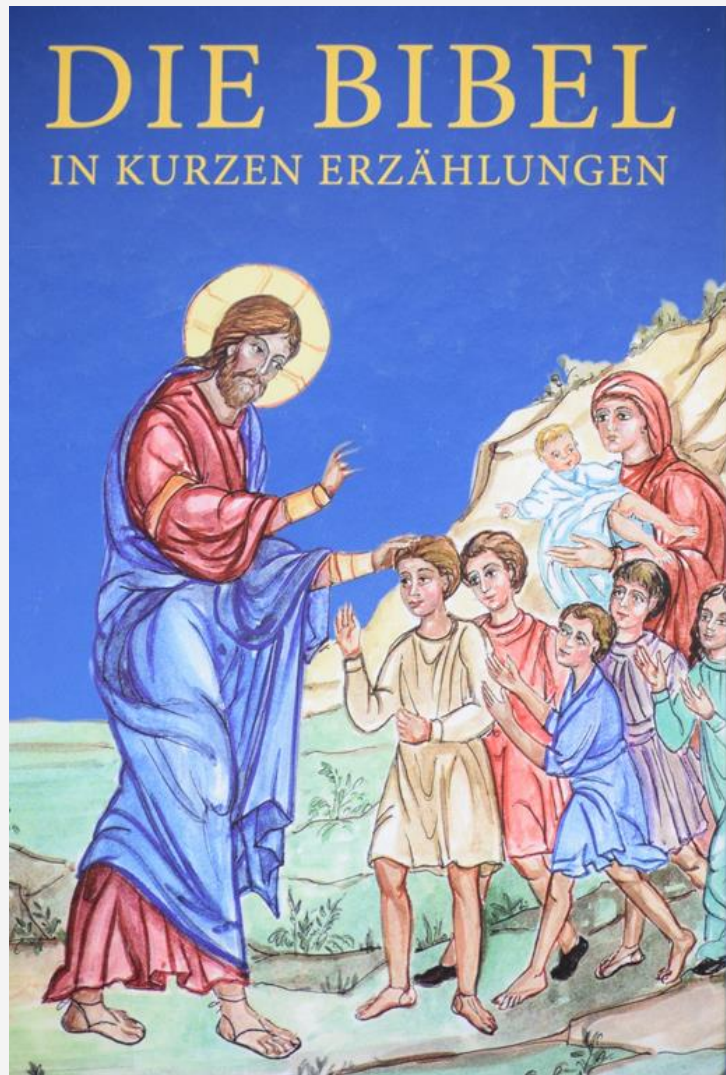
„Es hat schon Stunden gegeben, wo wir eine Bibel[stelle] oder einen Text in zehn oder zwölf Sprachen bearbeitet haben und jeder hat ihn in seiner Sprache vorgelesen und es ist immer schön, wenn manche Schülerinnen und Schüler die eigene Sprache gar nicht so gut lesen können, aber sie werden ernst genommen. Das ist, glaube ich, ein ganz wichtiges Element.“ (L1)

(Flohr/Danilovich 2022)

Umgang mit Mehrsprachigkeit im Orthodoxen Religionsunterricht

„Ja, ich lege umgekehrt Wert darauf, dass wenn ich das Wort Weihnachten sage, dass mir der Grieche auch sagt, wie heißt das denn in deiner Sprache oder der Russe. Und manchmal, wenn es der Georgier sagt, dann muss ich ihm glauben, weil ich kann kein Georgisch. Ich kann es googeln. Aber natürlich ist Deutsch die Sprache des Unterrichtes. Alles andere wäre ja so eine Art folklorische Heimatverklärung. Darum geht es nicht im Unterricht.“ (L1)

(Flohr/Danilovich 2022)



Das Vaterunser in unterschiedlichen (Gebets-)Sprachen:

- Deutsch
- (Alt)Griechisch
- Kirchenslawisch
- Serbisch
- Bulgarisch
- Rumänisch

Gebet für die Verstorbenen (Entschlafenen)

„Wir gehen jeden Sonntag zur Kirche. Am Eingang können wir Kerzen anzünden. Immer wenn ich zur Kirche gehe, denke ich, dass mein (verstorbenen) Opa mich berührt. Dort gibt's auch ein Chor, das immer so schön singt. Man bekommt am Ende des Gottesdienstes traditionell immer ein Stück Brot, das unsere Seelen stärkt. Ich mag den Geruch den die Kirche hat und ich liebe wenn ich mit meinen Eltern dorthin gehe.“

(Robert Docolin, 10 Jahre alt)

Aus: P. Moga (Hg.), Die Kirche in meiner Seele.

Erfahrungen mit Endlichkeit

3.5 In der Ewigkeit leben (Lehrplan Grundschule, Orthodoxe Religionslehre, NRW)

Den Schülerinnen und Schülern wird ermöglicht, altersgemäß über Fragen und Antworten im Spannungsfeld zwischen der Endlichkeit menschlichen Lebens und der christlichen Gewissheit des ewigen Lebens zu reflektieren.

- erzählen die Geschichte des Leidens, der Kreuzigung, des Todes und der Auferstehung Christi
- formulieren eigene Erfahrungen mit Leiden (Einsamkeit, Ängste, Krankheit) und Tod

Gebet für die Verstorbenen (Entschlafenen)

Und gedenke aller derer, die in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben entschlafen sind, [...] und schenke ihnen Ruhe, du unser Gott, wo das Licht deines Angesichts leuchtet.

(Die Göttliche Liturgie)

Gebet für die Entschlafenen: Klage über Vergänglichkeit der Zeit

Kommt Brüder, laßt uns im Grabe sehen die Asche und den Staub, aus dem wir geschaffen sind. Wohin gehen wir jetzt? Was waren wir? Wer ist der Arme, und wer ist der Herr? Wer ist der Freie? Sind nicht alle Staub? Die Schönheit des Antlitzes ist verfault, und die ganze Blume der Jugend hat der Tod dahinwelken lassen.

(Begräbnis)

Gebet für die Entschlafenen: Hoffnung und Visionen

Ich bin verirrt wie ein verlorenes Schaf. Suche Deinen Knecht, denn Deine Gebote habe ich nicht vergessen.

Das verlorene Schaf bin ich; ruf mich zurück, Erretter, und errette mich.

Gott der Geister und allen Fleisches, der
Du den Tod zertreten, den Teufel entmachtet und
Deiner Welt das Leben geschenkt hast, Du selbst,
Herr, Lass ruhen die Seele Deines entschlafenen
Knechts (Deiner entschlafenen Magd) N. am Ort
des Lichtes, am Ort des Ergrünens, am Ort der
Erquickung, wo Schmerz, Trauer und Seufzen
gewichen sind.



Foto: privat

Begräbnis oder Feuerbestattung?

- Grundsätzlich gilt für die Orthodoxe Kirche: **Die Toten werden unter kirchlicher Mitwirkung im Erdgrab bestattet.**
- Die Orthodoxe Kirche hat allerdings nie verkannt, dass es **Umstände geben kann**, in denen **eine Feuerbestattung gerechtfertigt sein kann** (z.B. zur Abwehr einer Seuche).
- Jeder Mensch ist ein einzigartiges Geschöpf Gottes. **Auch als Verstorbenem gebührt ihm eine Ruhestätte** in der Erwartung des „mit Herrlichkeit Wiederkommenden, zu richten die Lebenden und die Toten“ (Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel).
- Diese **Ruhestätte** wird üblicherweise **mit dem heiligen Kreuz** als Zeichen der Auferstehung versehen. Von daher sind **alle Formen sogenannter „anonymer“, d.h. grabloser Bestattungen, fragwürdig**. Andere Formen, bei denen die Asche verstreut wird, oder sogenannte **Luft-, See, Flug- oder Weltraumbestattungen sind abzulehnen und können liturgisch nicht begleitet werden.**

Auszüge aus der Schrift der theologischen Kommission der OBKD „Begräbnis oder Feuerbestattung? Überlegungen aus orthodoxer Sicht“.
Abrufbar unter: <http://www.obkd.de/Texte/BegraebnisoderFeuerbestattung.pdf>

Ikonen

An welche Erfahrungen anknüpfen?



An welche Erfahrungen anknüpfen?

- Ikonen
- kulturelle Vielfalt
- politisch konnotiert
- Tradition
- Bezug zum Osten

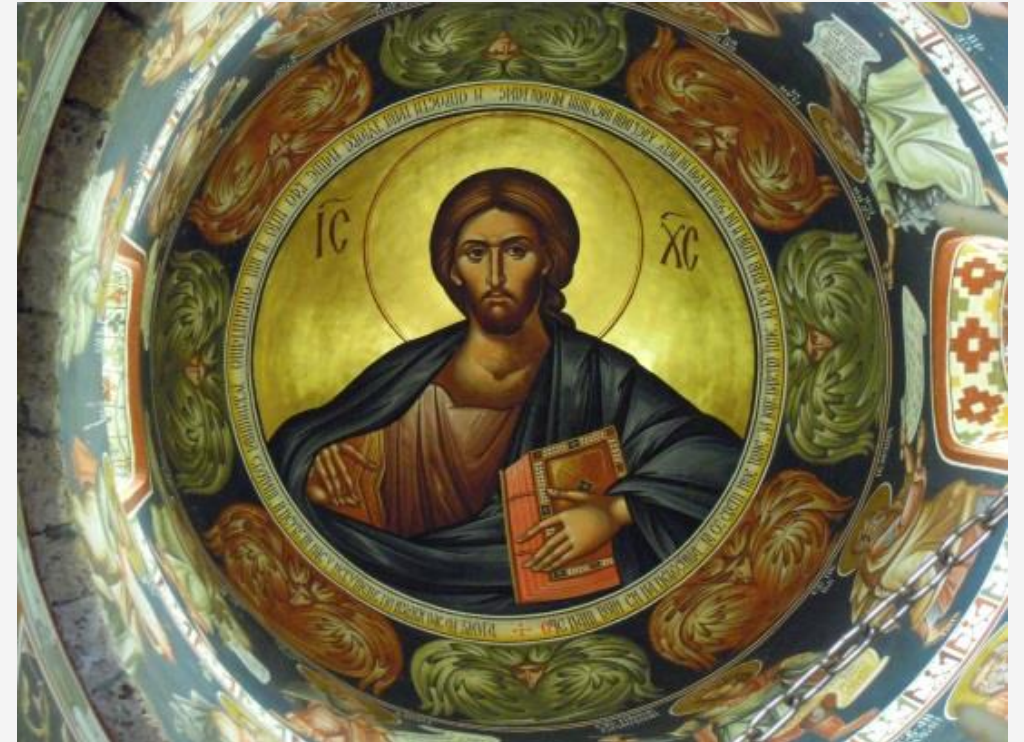


Das VII. Ökumenische Konzil (787)

„Das unumschreibbare Wort des Vaters hat durch Seine Fleischwerdung aus Dir, Gottesgebälerin, Sich selbst umschrieben. Und indem Es das befleckte Bild in seiner Urgestalt wieder herstellte, durchdrang Es dieses mit göttlicher Schönheit. Bekennend aber die Erlösung, bilden wir dies ab in Werk und Wort.“

Kondakion des Festes Triumph der Orthodoxie (Rechtgläubigkeit). Das Fest wird am ersten Sonntag der Großen Fastenzeit (Fastenzeit vor Ostern) gefeiert

- Verbindung zur christologischen Dogma
- Sinn der Menschwerdung für den Menschen
- Ermöglichung der Teilhabe (*Vergöttlichung/Theosis*)
- Unterschied zwischen Verehrung und Anbetung



„Wenn ich zur Kirche gehe, lasse ich alle meine Sorgen raus, die ich auf mein Herz habe. Es ist schön, dass ich in dieser Gemeinde als Mensch akzeptiert werde. Ich finde in der Kirche viele Freunde mit denen ich mich verstehe. Jeden Abend bete ich zu meiner Ikone und sage Gott vor ihr alle meine Wünsche und Sorgen. [...] Am Anfang der Corona-Zeit hatte ich Angst und ich habe gebetet, dass ich nicht krank werde und es hat mir geholfen. Deswegen ist Gott mein bester Freund, dem ich alles anvertrauen kann, ohne Angst zu haben, dass Er es jemanden weitersagt.“

(Zaira Bordeianu, 13 Jahre alt)

Aus: P. Moga (Hg.), Die Kirche in meiner Seele, S. 62.

Vergöttlichung / Theosis

Das Ebenbild strebt nach dem Ähnlichwerden mit Gott oder nach Vergöttlichung.

„Diese **maximale Vereinigung mit Gott**, das Durchdrungenwerden des Menschen von Gottes Fülle, ohne in ihr aufzugehen, bedeutet zugleich Vergöttlichung des Menschen. Im Blick auf sie ist dem Menschen **die Ebenbildlichkeit** mit Gott gegeben, **als dessen Streben in Richtung auf sein absolutes Urbild**. In ihr findet das Ebenbild seine Erfüllung, indem es Gott in maximaler Weise ähnlich wird. Darin, daß er Ebenbild ist, liegt auf dem Menschen der göttliche Auftrag, unbedingt nach der **Vergöttlichung** zu streben.“ (Staniloae, 360)

Vergöttlichung / Theosis

Mit dem Verweis auf den Johannes Damaskenos schreibt Lossky, „dass **der Mensch ,sich vergöttlichend‘, nach der Vereinigung mit Gott strebend, geschaffen wurde.** „Die Vollkommenheit der Urnatur drückte sich vor allem in dieser **Fähigkeit aus, mit Gott eins zu sein**, mehr und mehr mit der Fülle Gottes verwachsen zu sein, die die geschaffene Natur durchdringen und verklären sollte.“ (Lossky 146f.)

Vergöttlichung / Theosis

Wie Christus, der euch berufen hat, heilige ist, so soll auch euer ganzes Leben heilig werden
(Mit Christus unterwegs, 106)

In der Göttlichen Liturgie:

Priester: Das Heilige den Heiligen.

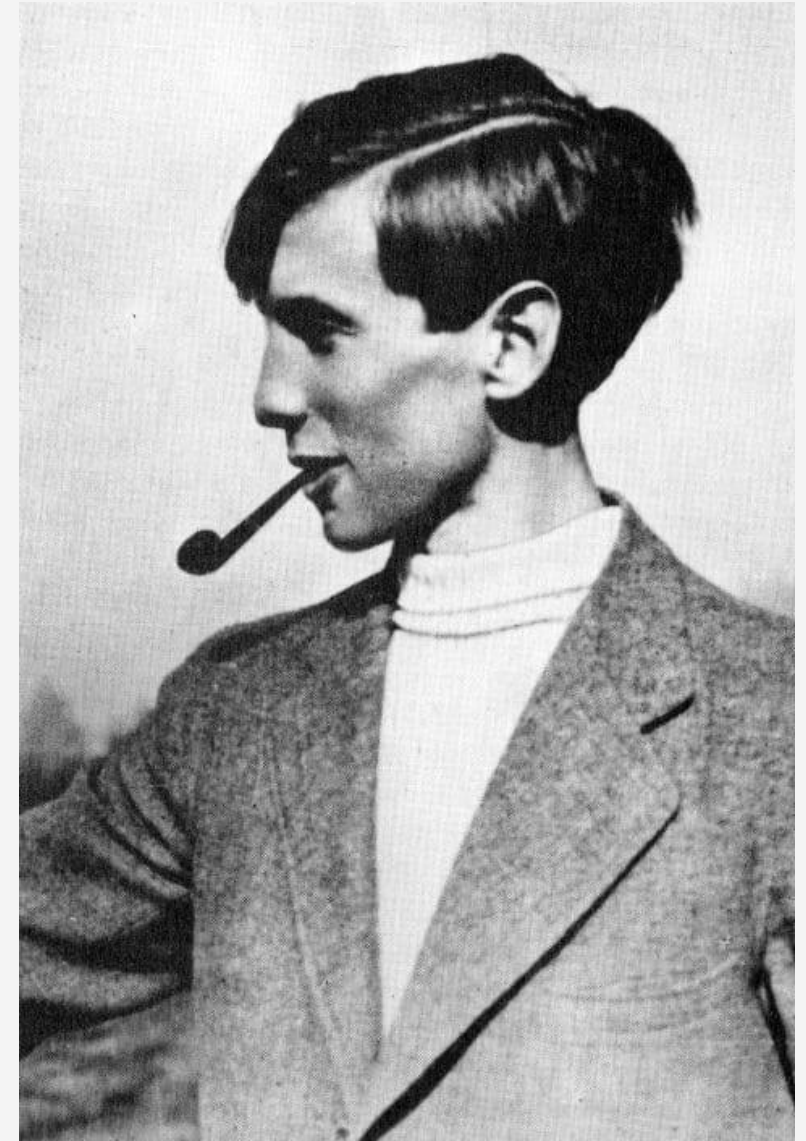
Chor: Einer ist heilig, einer der Herr, Jesus Christus, zur Verherrlichung Gottes des Vaters.
Amen.

„Gott ist unser liebevoller Vater und ich kann eine starke und bedeutungsvolle Beziehung zu ihm haben, indem ich jeden Tag drei einfache und göttliche Dinge tun kann, nämlich das Wort Gottes studieren, täglich beten und unserem Herrn Jesus Christus folgen.

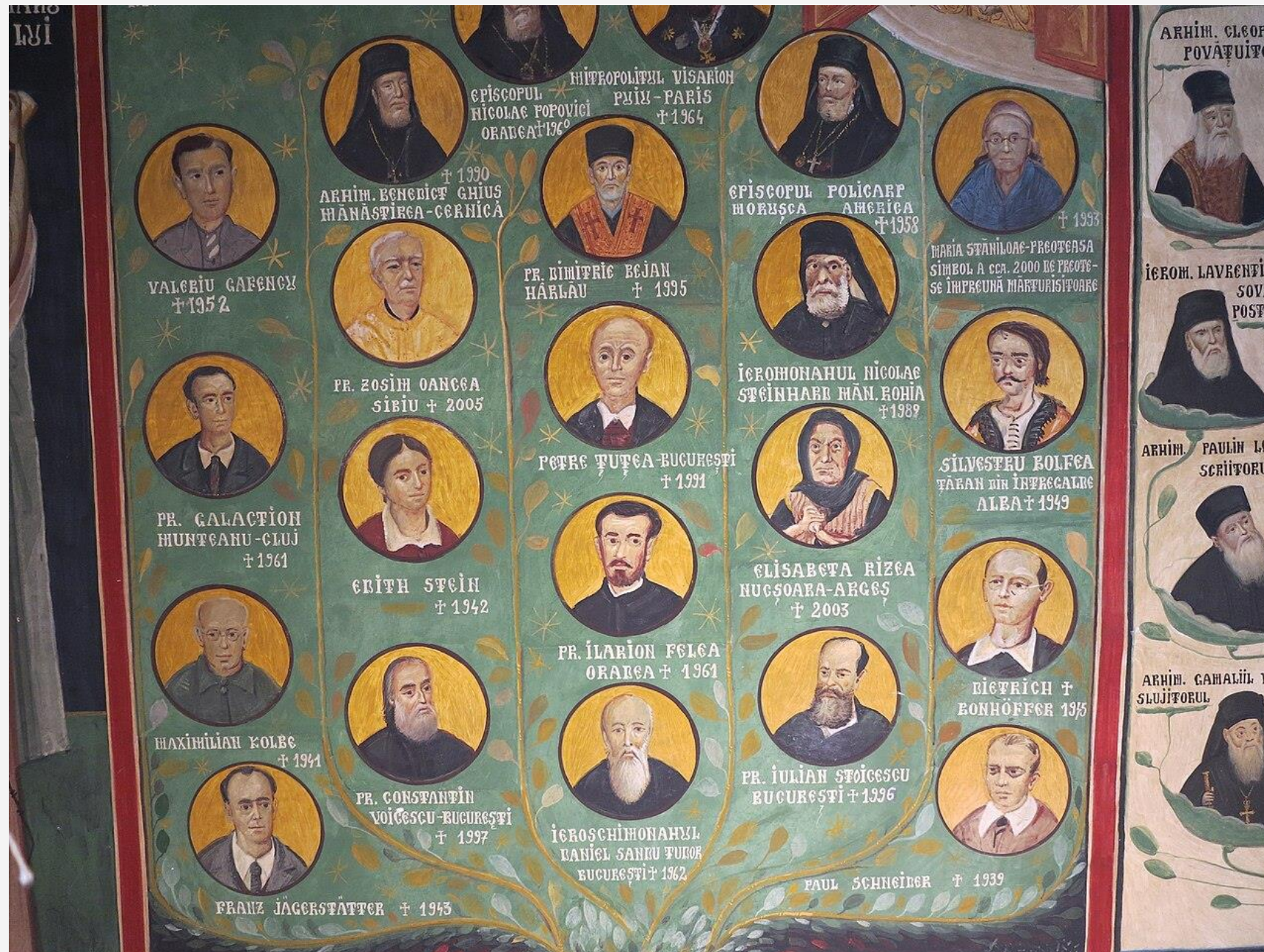
Meine Beziehung mit der Heiligen Paraskeva ist eine lebendige, weil ich immer zu ihr bete und wenn ich in die Kirche gehe, nimmt sie alle meine Sorgen und Problemen weg und hilft mir in verschiedenen komplizierten Situationen.“

(Teodora Podașcă, 14 Jahre alt)

Aus: P. Moga (Hg.), Die Kirche in meiner Seele, S. 65.



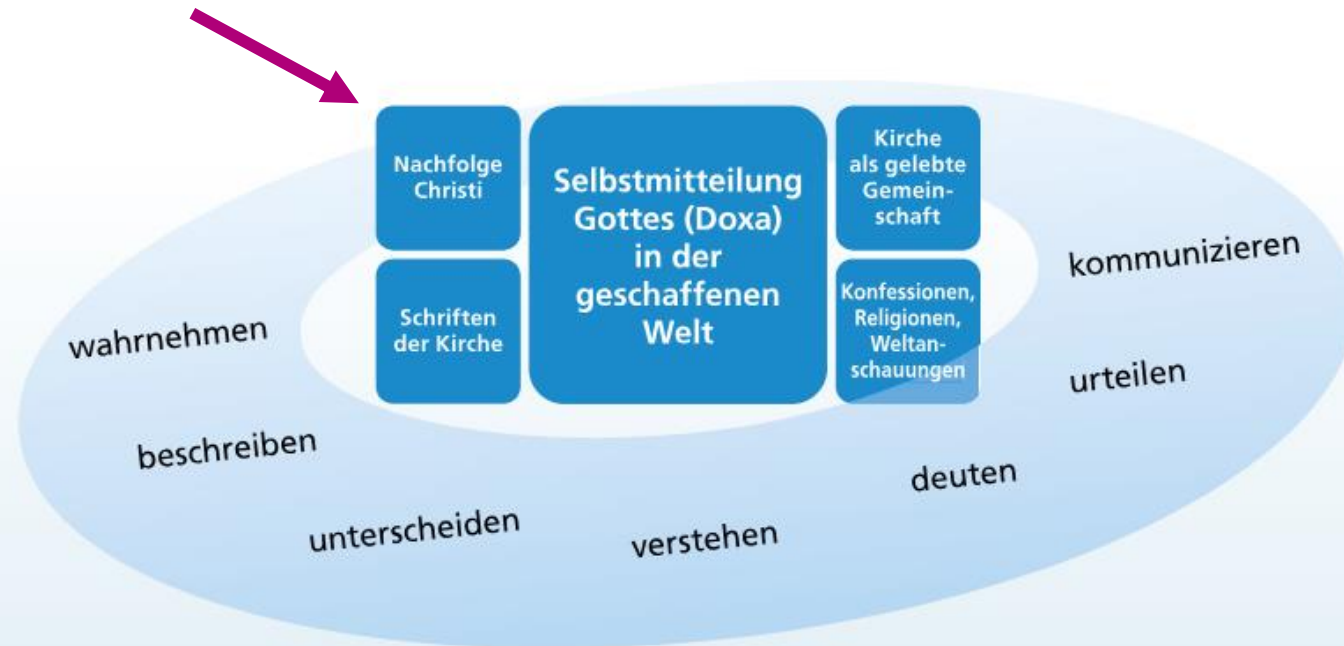
Alexander Schmorell (1917-1943), 2012



Nürnberg, Kathedrale der Rumänischen Metropole

▼ 2.1 Kompetenzstrukturmodell

Orthodoxe Religionslehre



Orth. 10.3 (Bayern)

die Kirchen unter den Nationalsozialisten in Deutschland und den besetzten Ländern (z. B. „Kirchenkampf“, Deutsche Christen, Bekennende Kirche, Katholische Bischöfe, die Weiße Rose: Glaubenszeugnis von Hans und Sophie Scholl, Alexander Schmorell, Neumärtyrer Serbiens, u. a.)

Heilige im ORU

- Unterschiedliche Kalender – unterschiedliche Feiertage
- Heilige werden als verherrlichte Glieder des Leibes Christi gedacht
- Gemeinschaft über den Tod hinaus
- Bezug zu Christus
- Gottesmutter
- Heilige in den einzelnen orthodoxen Kirchen
- Eine Wolke der Heiligen erstellen
- Einen Kalender mit den Namenstagen gestalten
- Ökumenisches Potential

2. Mose 3,14

Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde

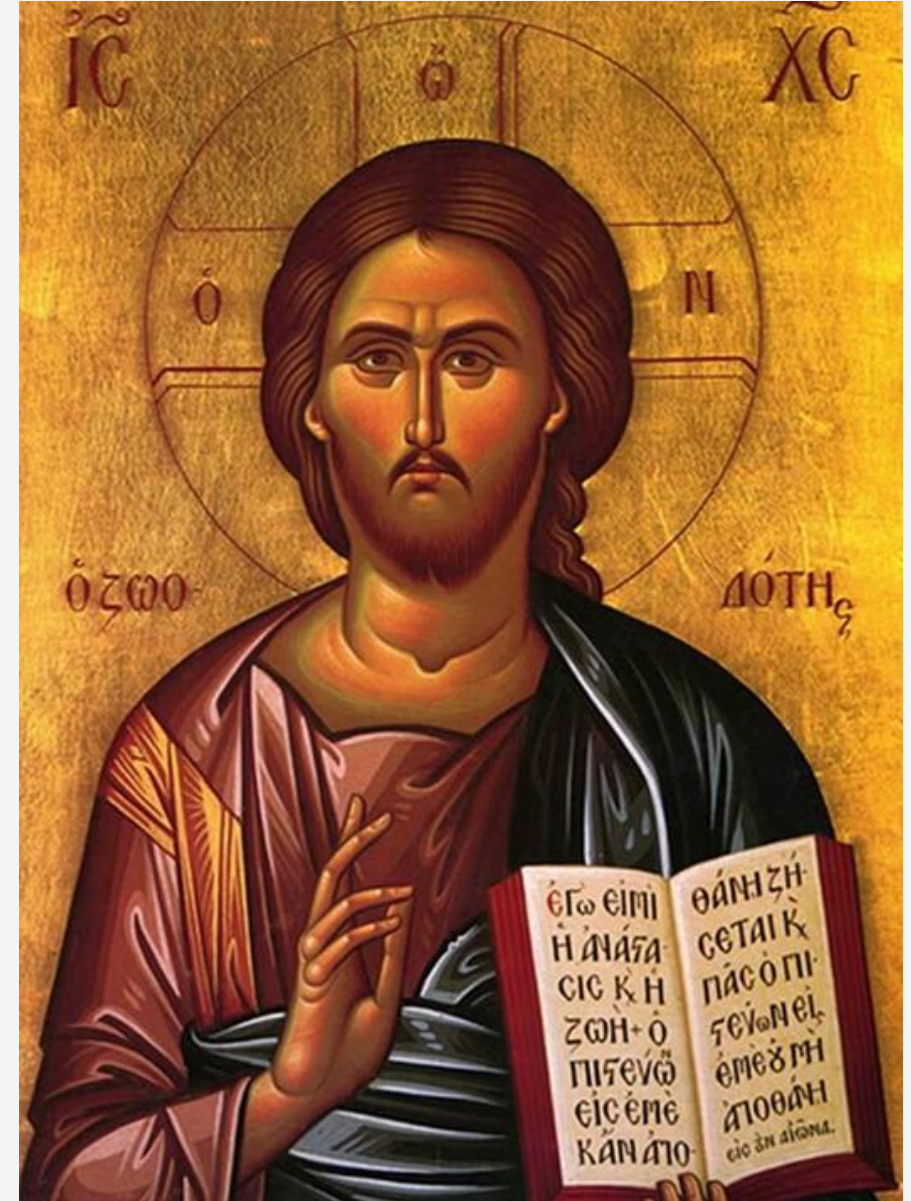
καὶ εἶπεν ὁ θεὸς πρὸς Μωυσῆν Ἐγώ εἰμι ὁ ὢν·

Joh 11,25f.

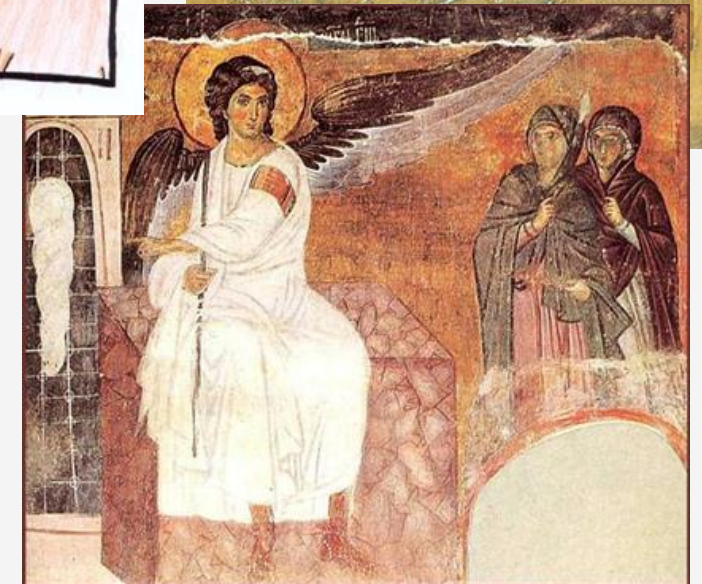
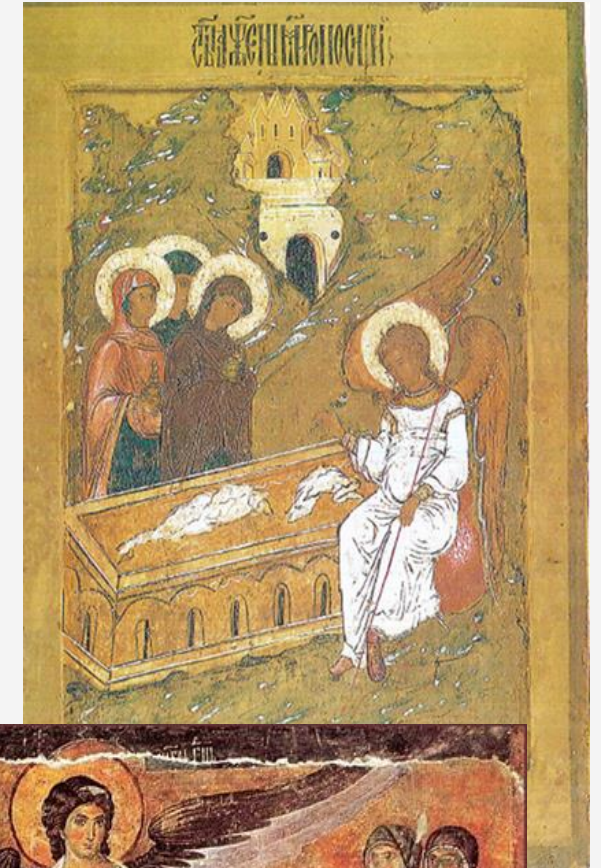
Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt,
der wird leben, ob er gleich stirbe; und wer da lebt und glaubt
an mich, der wird nimmermehr sterben

ἐγώ εἰμι ἡ ἀνάστασις καὶ ἡ ζωή· ὁ πιστεύων εἰς ἐμὲ κἂν
ἀποθάνῃ ζήσεται, καὶ πᾶς ὁ ζῶν καὶ πιστεύων εἰς ἐμὲ οὐ μὴ
ἀποθάνῃ εἰς τὸν αἰῶνα

Bildquelle: <http://thesaurostesekklesias.blogspot.de/2011/09/iconic-icons-pantocrator.html>

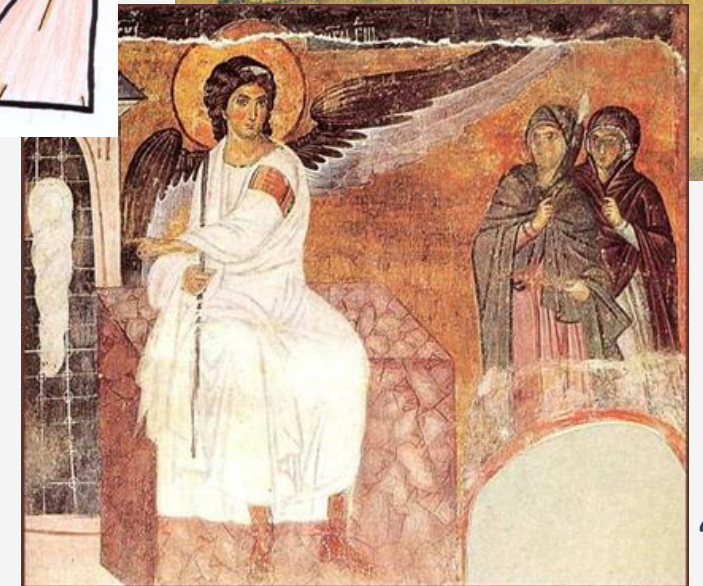
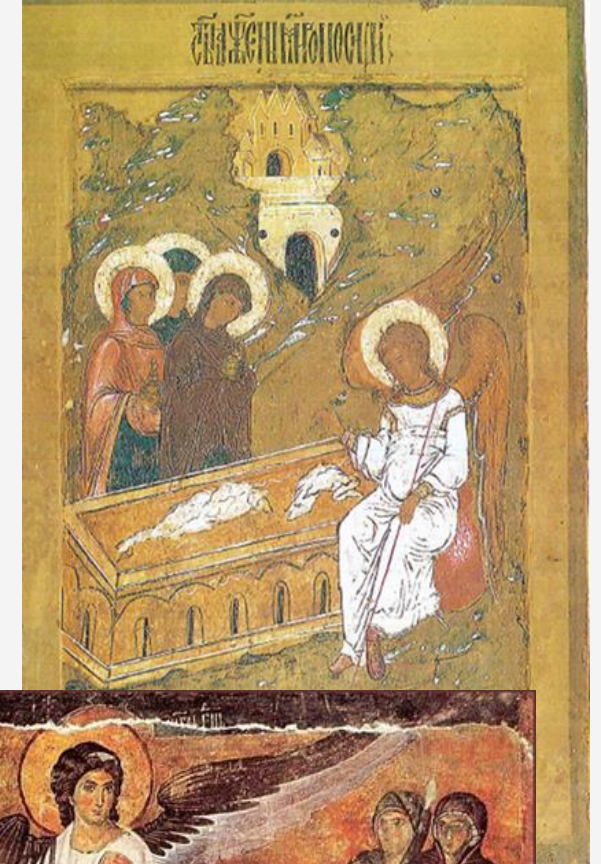


- Ereignisse mit dem Hinweis auf den Sinn
- Wiedergabe der gemeinsamen Überlieferung/Tradition (kein individualistischer Zugang)
- Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift (vgl. Mk 16,1-7; Mt 28,1-10) bzw. mit der Vita eines Heiligen / einer Heiligen
- Antwort auf die Problematik des Lebens
- Christus, Heilige, Ereignisse der Heilsgeschichte, Kirchengeschichte, theologische Konzepte (Dogmen), z.B. Dreifaltigkeit
- Mehrsprachigkeit der Stile



Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift
(vgl. Mk 16,1-7; Mt 28,1-10)

Die salbentragenden Frauen, vor dem Morgengrauen
am Grab des Lebensspenders stehend,
fanden den Engel
auf dem Stein sitzend,
und sie anredend
sprach er so zu ihnen:
Was sucht ihr
den Lebenden unter den Toten?
Was beweint ihr
den Unverweslichen als ob in der Verwesung?
Geht und verkündet es
seinen Jüngern



Kalender und Feste

Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland

- **Ökumenisches Patriarchat, Griechisch-Orthodoxe** Metropole von Deutschland, Exarchat von Zentraleuropa (K. d. ö. R.);
- **Ökumenisches Patriarchat, Ukrainische** Orthodoxe Eparchie von Westeuropa;
- **Griechisch-Orthodoxe** Kirche von Antiochien, Metropole für Deutschland und Mitteleuropa (rum-orthodox);
- Berliner Diözese der **Russischen** Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats (K. d. ö. R.);
- **Russische** Orthodoxe Kirche im Ausland – Russische Orthodoxe Diözese des orthodoxen Bischofs von Berlin und Deutschland (K. d. ö. R.);
- **Serbische** Orthodoxe Kirche, Diözese von Düsseldorf und Deutschland;
- **Rumänische** Orthodoxe Kirche, Metropole für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa (K. d. ö. R.);
- **Bulgarische** Orthodoxe Kirche, Bulgarische Diözese von West- und Mitteleuropa;
- **Georgische** Orthodoxe Kirche, Diözese für Deutschland und Österreich

Mitglieder derzeit: **17 Bischöfe**, agieren zusammen **in den gemeinsamen alle Diözesen betreffenden Fragen** (Satzung der OBKD, 2010, 1)

Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland

- **Ökumenisches Patriarchat, Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland, Exarchat von Zentraleuropa** (K. d. ö. R.);
- **Ökumenisches Patriarchat, Ukrainische Orthodoxe Eparchie von Westeuropa;**
- **Griechisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien, Metropole für Deutschland und Mitteleuropa (rum-orthodox);**
- **Berliner Diözese der Russischen Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats (K. d. ö. R.);**
- **Russische Orthodoxe Kirche im Ausland – Russische Orthodoxe Diözese des orthodoxen Bischofs von Berlin und Deutschland (K. d. ö. R.);**
- **Serbische Orthodoxe Kirche, Diözese von Düsseldorf und Deutschland;**
- **Rumänische Orthodoxe Kirche, Metropole für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa (K. d. ö. R.);**
- **Bulgarische Orthodoxe Kirche, Bulgarische Diözese von West- und Mitteleuropa;**
- **Georgische Orthodoxe Kirche, Diözese für Deutschland und Österreich**

Osterdatum haben alle gemeinsam: Erster Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond (nach dem 21. März nach **Julianischem** Kalender)

Kalender und Kirchenjahr

ЯНВАРЬ							ФЕВРАЛЬ							МАРТ							АПРЕЛЬ							МАЙ							ИЮНЬ						
Пн		7	14	21	28		Пн		4	11	18	25		Пн		4	11	18	25		Пн		1	8	15	22	29		Пн		6	13	20	27		Пн		3	10	17	24
Вт	1	8	15	22	29		Вт		5	12	19	26		Вт		5	12	19	26		Вт		2	9	16	23	30		Вт		7	14	21	28		Вт		4	11	18	25
Ср	2	9	16	23	30		Ср		6	13	20	27		Ср		6	13	20	27		Ср		3	10	17	24		Ср		1	8	15	22	29		Ср		5	12	19	26
Чт	3	10	17	24	31		Чт		7	14	21	28		Чт		7	14	21	28		Чт		4	11	18	25		Чт		2	9	16	23	30		Чт		6	13	20	27
Пт	4	11	18	25			Пт		1	8	15	22		Пт		1	8	15	22		Пт		5	12	19	26		Пт		3	10	17	24	31		Пт		7	14	21	28
Сб	5	12	19	26			Сб		2	9	16	23		Сб		2	9	16	23		Сб		6	13	20	27		Сб		4	11	18	25		Сб		1	8	15	22	29
Вс	6	13	20	27			Вс		3	10	17	24		Вс		3	10	17	24		Вс		7	14	21	28		Вс		5	12	19	26		Вс		2	9	16	23	30

ИЮЛЬ							АВГУСТ							СЕНТЯБРЬ							ОКТАБРЬ							НОЯБРЬ							ДЕКАБРЬ							
Пн	1	8	15	22	29		Пн		5	12	19	26		Пн		2	9	16	23	30		Пн		7	14	21	28		Пн		4	11	18	25		Пн		2	9	16	23	30
Вт	2	9	16	23	30		Вт		6	13	20	27		Вт		3	10	17	24		Вт		1	8	15	22	29		Вт		5	12	19	26		Вт		3	10	17	24	31
Ср	3	10	17	24	31		Ср		7	14	21	28		Ср		4	11	18	25		Ср		2	9	16	23	30		Ср		6	13	20	27		Ср		4	11	18	25	
Чт	4	11	18	25			Чт		1	8	15	22	29		Чт		5	12	19	26		Чт		3	10	17	24	31		Чт		7	14	21	28		Чт		5	12	19	26
Пт	5	12	19	26			Пт		2	9	16	23	30		Пт		6	13	20	27		Пт		4	11	18	25		Пт		1	8	15	22	29		Пт		6	13	20	27
Сб	6	13	20	27			Сб		3	10	17	24	31		Сб		7	14	21	28		Сб		5	12	19	26		Сб		2	9	16	23	30		Сб		7	14	21	28
Вс	7	14	21	28			Вс		4	11	18	25		Вс		1	8	15	22	29		Вс		6	13	20	27		Вс		3	10	17	24		Вс		1	8	15	22	29

© Свято-Елисаветинский монастырь, 220053, Республика Беларусь, г. Минск, ул. Выгоцкого, 6. Тел./факс: (+375 17) 289-02-47
 E-mail: info@obitel-minsk.by http://www.obitel-minsk.by
 Икона «Святая Троица» выполнена в художественных мастерских Свято-Елисаветинского монастыря

Отпечатано в типографии Свято-Елисаветинского женского монастыря в г. Минске
 Сертификат о государственной регистрации издателя, изготовителя, распространителя
 печатных изданий № 1/15 от 17.12.2013, № 2/25 от 12.12.2013. Заказ № 50. Тираж 1000 экз.

© Свято-Елисаветинский монастырь, 220053, Республика Беларусь, г. Минск, ул. Выгоцкого, 6. Тел./факс: (+375 17) 289-02-47.
E-mail: info@obitel-minsk.by http://www.obitel-minsk.by
Икона «Святая Троица» выполнена в художественных мастерских Свято-Елисаветинского монастыря

Отпечатано в типографии Свято-Елисаветинского женского монастыря в г. Минск.
Свидетельство о государственной регистрации издателя, изготовителя, распространителя
печатных изданий № 1/115 от 17.12.2013, № 2/25 от 12.12.2013. Заказ № 50. Тираж 1000 экз.

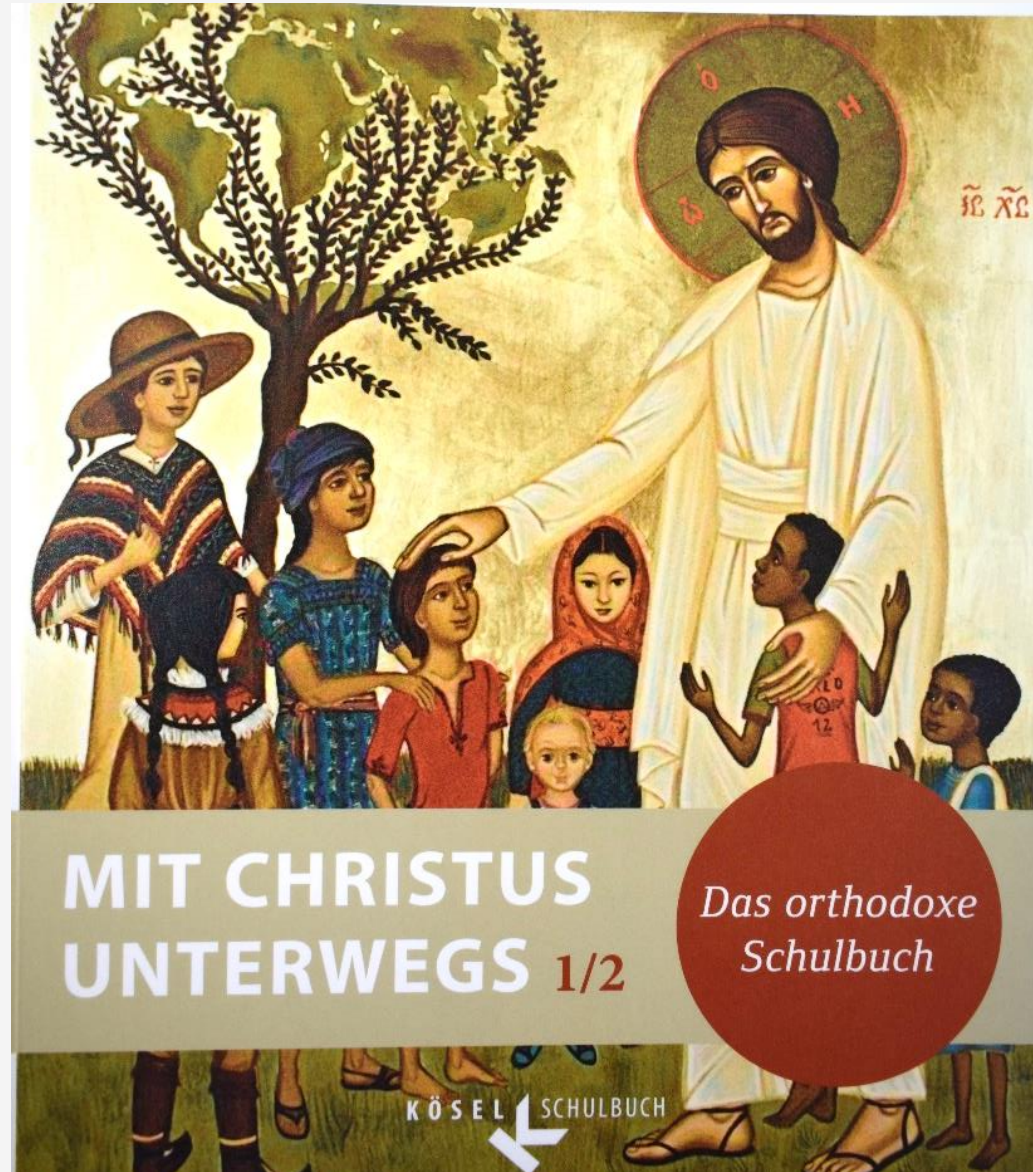
- **Beweglicher und unbeweglicher Kirchenjahr**
- 1582 Papst Gregor XIII Kalenderreform
- Bis zum 20. Jh. eine ablehnende Haltung
- **Ne Julianischer Kalender** (vom serbischen Geophysiker Milutin Milanković entwickelt und **1923** in einigen orthodoxen Kirchen eingeführt. Bis 2800 mit dem Gregorianischen Kalender identisch)
- 1923 Ökumenisches Patriarchat, 1924 Rumänische Kirche...
- **Osterdatum haben alle (Orthodoxen) gemeinsam:** Erster Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond (nach dem 21. März nach Julianischem Kalender)
- **4 große Fastenzeiten** (vor Ostern, Weihnachten, Petrus und Paulus sowie Entschlafung Marias) + Fastentage (Mittwoch und Freitag)

Ostern – Fest der Feste

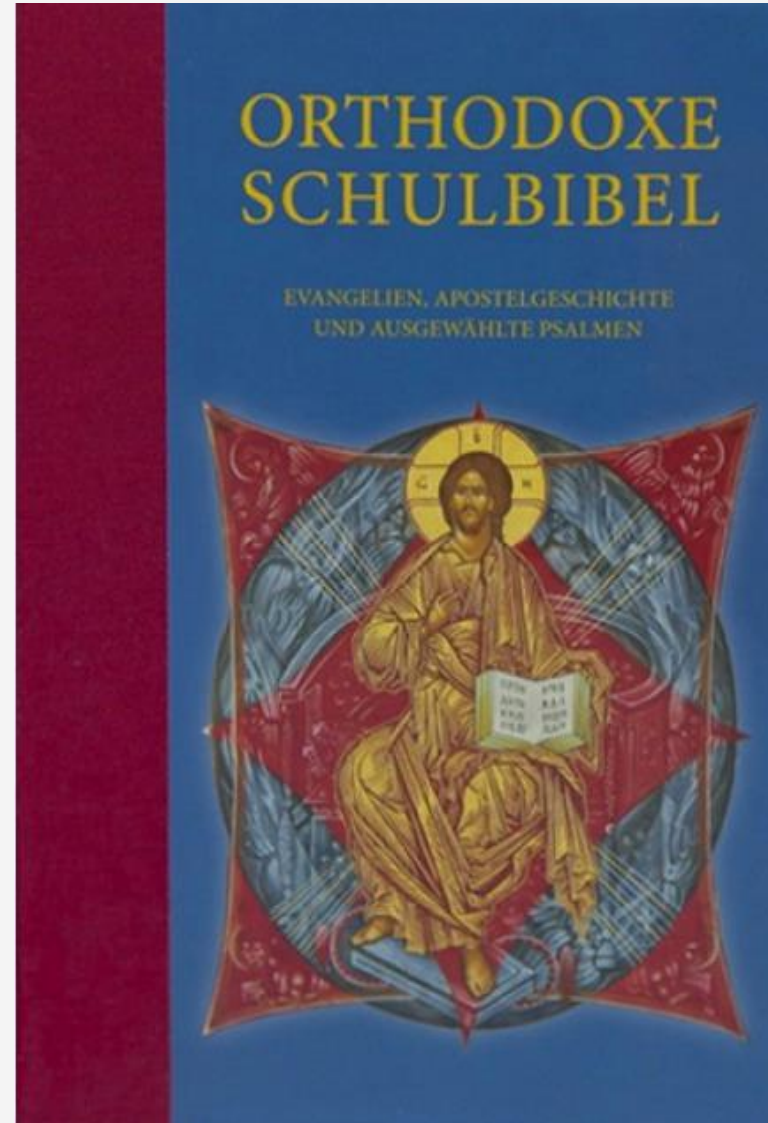
Christus ist auferstanden von den Toten,
Den Tod hat er durch den Tod zertreten
und denen in den Gräbern das Leben
geschenkt

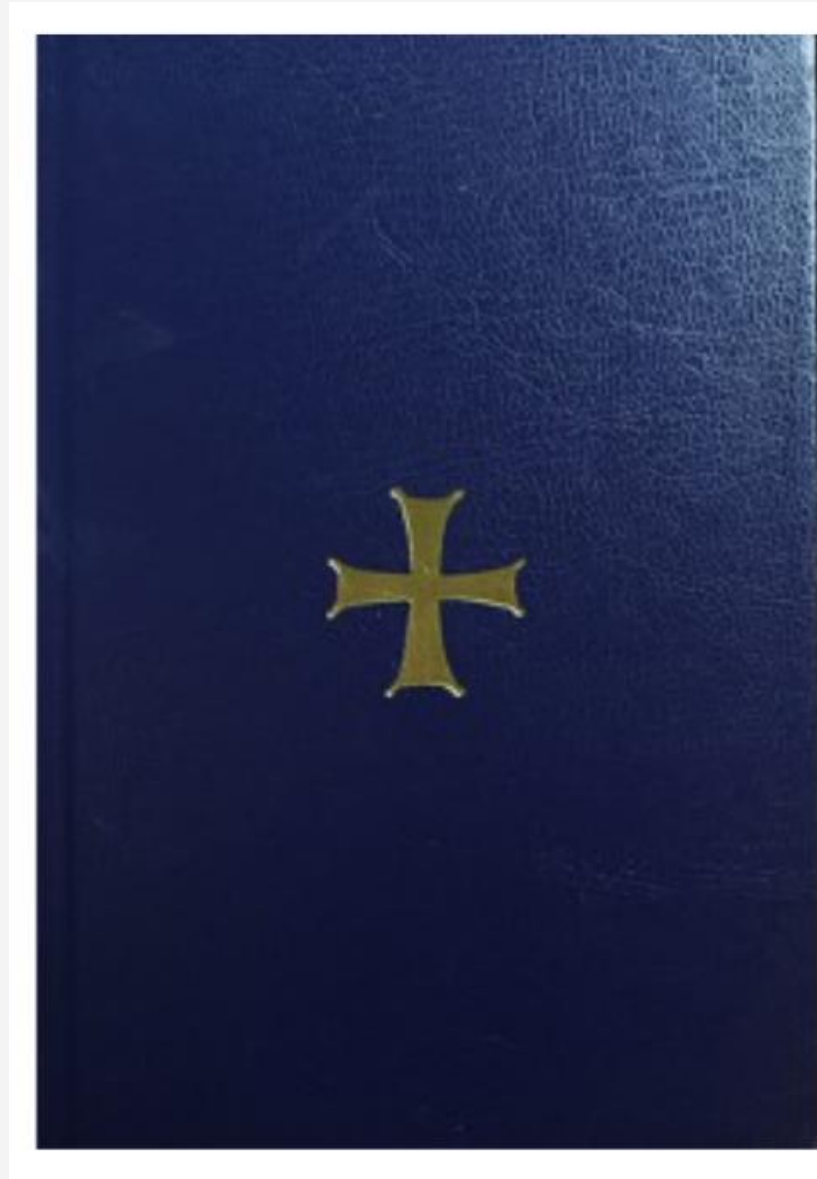
Troparion des Osterfestes



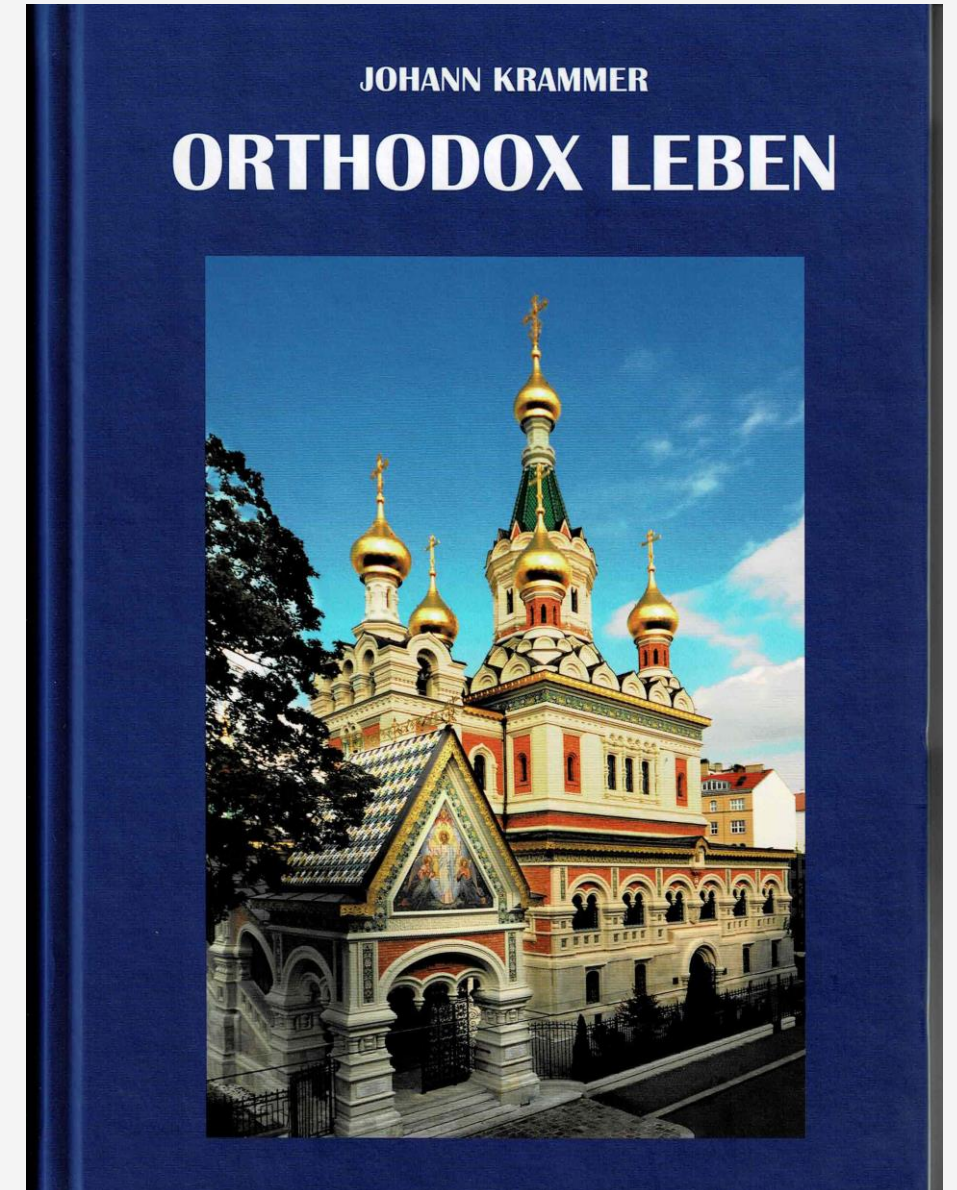


**Orthodoxe Schulbibel: Evangelien, Apostelgeschichte und ausgewählte Psalmen.
Hg. im Auftrag des Orthodoxen Schulamtes in Österreich in Zusammenarbeit mit der
Österreichischen Bibelgesellschaft. 2015**





**Kramer, Johann, Orthodox leben. Ein Glaubensbuch für junge
orthodoxe Christen und Christinnen und alle interessierten. Wien 2020**



BIBEL

für junge orthodoxe Christen



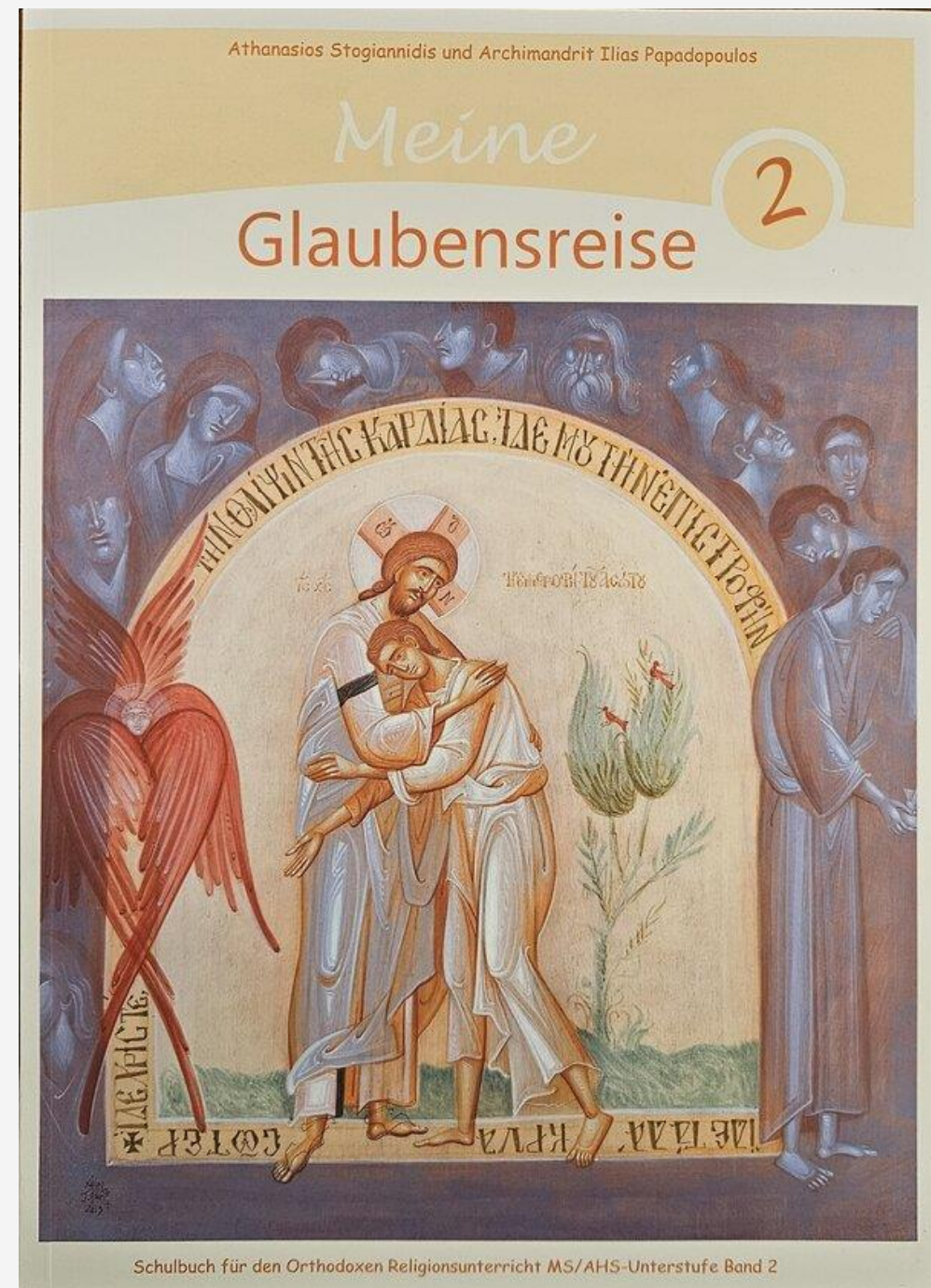
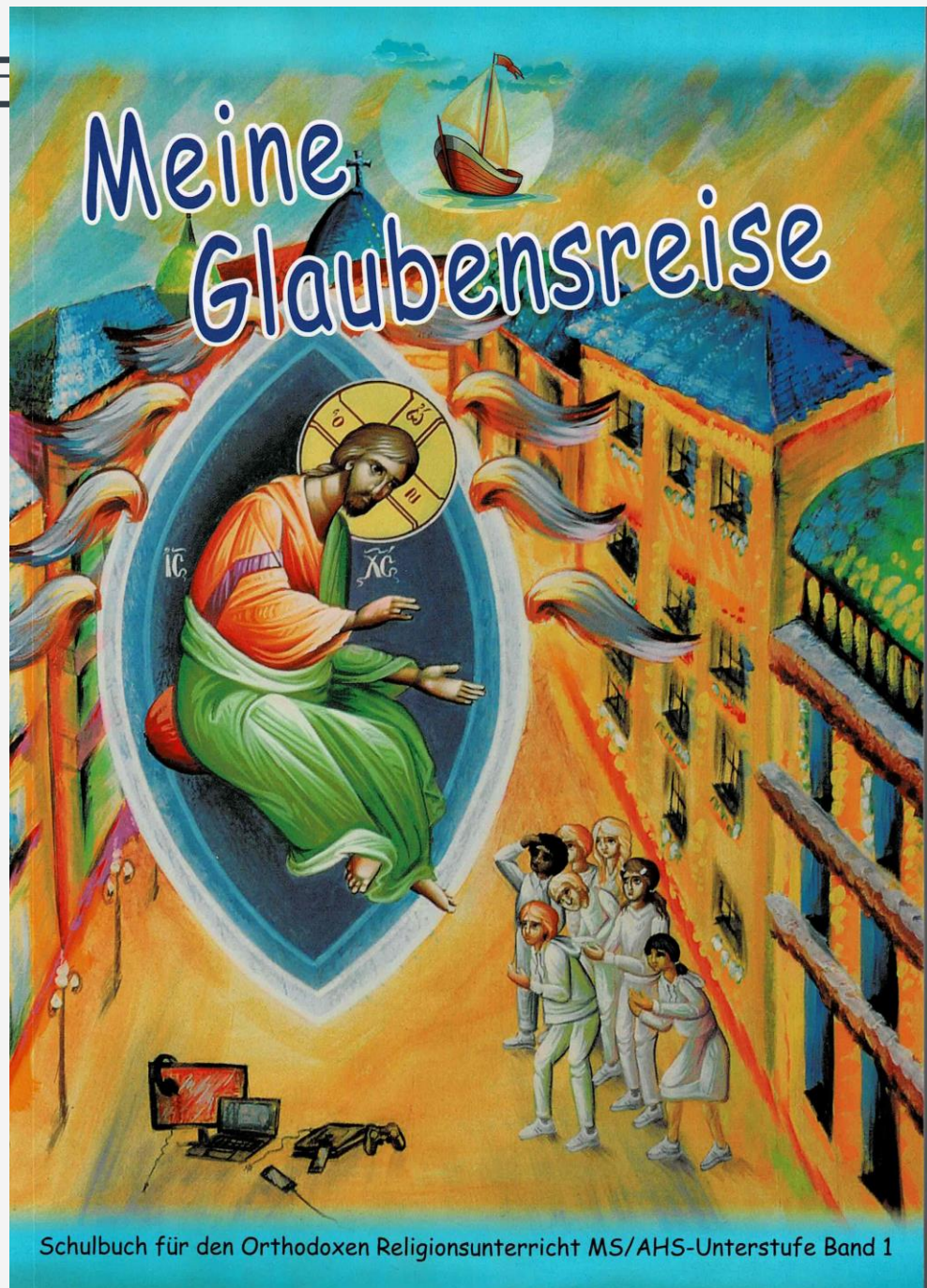
RUOKI Österreich Verlag

BIBEL

für junge
orthodoxe Christen

mit einem Vorwort von
Patriarch Daniel

WIEN 2019
RUOKI Österreich Verlag



Orthodoxer Religionsunterricht

Bayern:

ab 1956 „russisch-orthodoxer RU“; 2009 Neufassung „ORU“

Nordrhein-Westfalen:

ab 1985/1986 „griechisch-orthodoxer RU“;

2009 Neufassung ORU (KOKiD)

Niedersachsen:

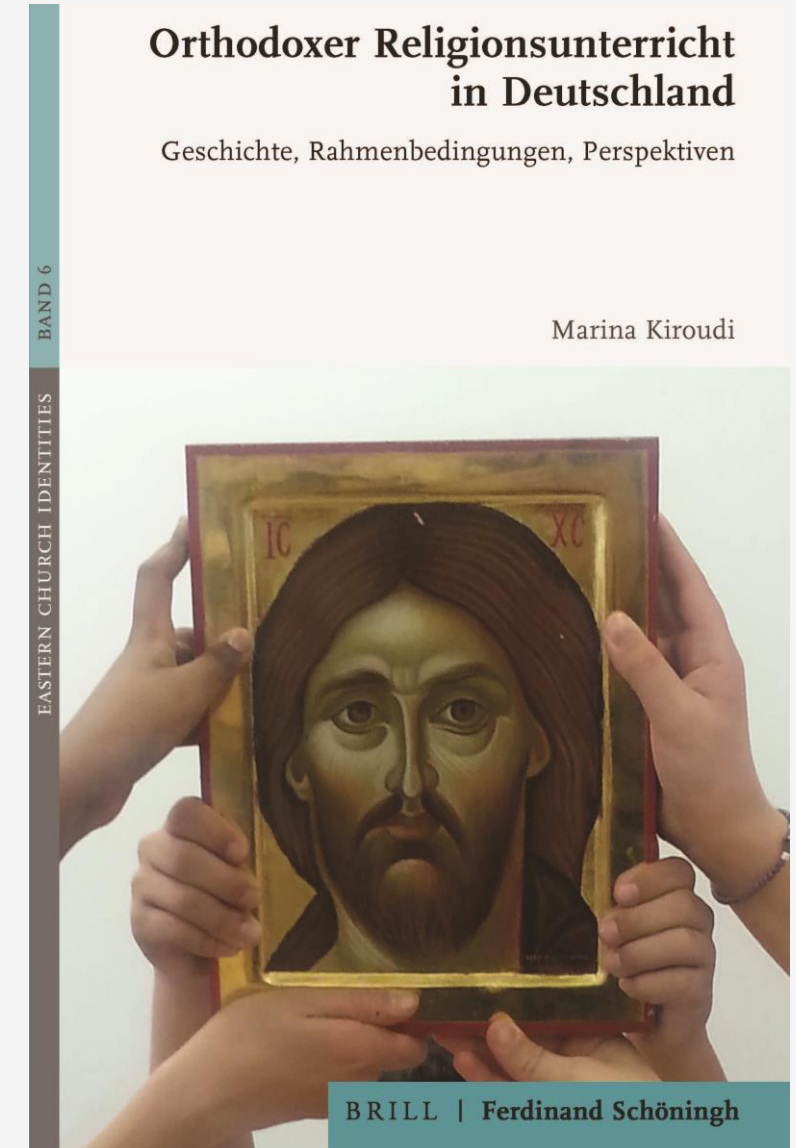
ab 1985/1986 „griechisch-orthodoxer RU“ (Griechische Metropole);

1998 ORU (KOKiD); 2011 Neufassung

Baden-Württemberg:

ab 2016 ORU (OBKD)

Hessen: 1993/94



Ausbildung der orthodoxen Lehrkräfte

Seit 2021: **Zertifikatsstudiengang für syrisch-orthodoxe Theologie und Religionspädagogik**
an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Ludwig-Maximilians-Universität München: Seit 1995 orth. Religionslehrkräfte sowie
Katechet:innen im Rahmen des **Studiums der Orthodoxen Theologie (Diplom)**

Seit 2024: **Weiterqualifizierungsmaßnahme Orthodoxe Religionslehre** in Bayern
(Kooperation mit RPZ Heilsbronn)

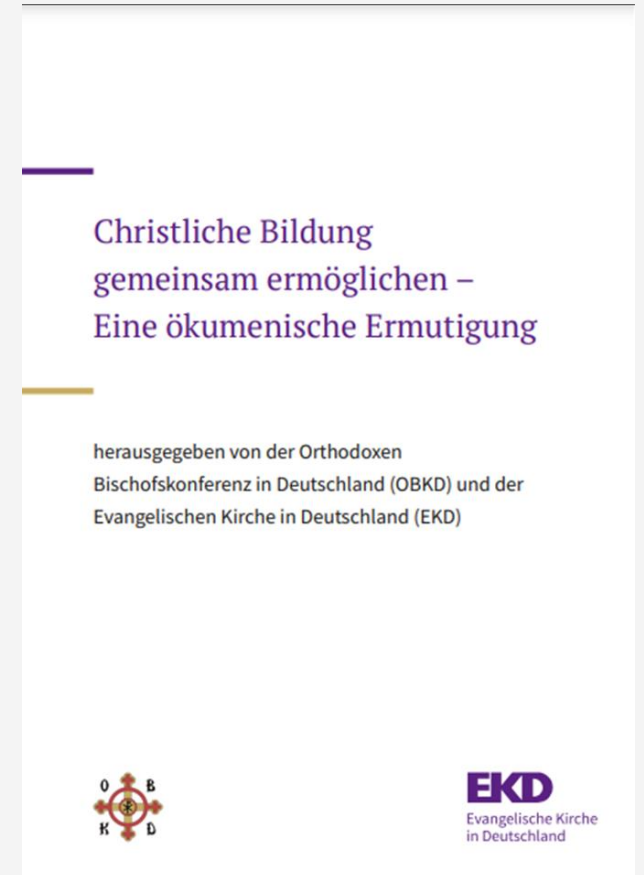
Ab dem SoSe 2025: Zertifikatsprogramm „**Basiskompetenz: Orthodoxe Religionslehre**“ an
der Ludwig-Maximilians-Universität München

Perspektiven der konfessionellen Kooperation

Hirtenworte der OBKD zum Orthodoxen Religionsunterricht aus dem Jahr 2011 und **2017**

OBKD-EKD gemeinsamer Text (2023):

„Christliche Bildung gemeinsam ermöglichen. Eine ökumenische Ermutigung“



Stellungnahme der OBKD zum Christlichen Religionsunterricht (2023), Orthodoxer Beirat in Fragen des Christlichen Religionsunterrichts (gegründet 2022)

„Wir nehmen zur Kenntnis, dass wegen dieser diversen Schwierigkeiten **vielerorts eine Teilnahme am Religionsunterricht anderer Konfessionen stattfindet**, solange an einer Schule bzw. in einer Stadt noch kein Orthodoxer Religionsunterricht eingerichtet ist. Allerdings sind hier die Regelungen der jeweiligen Schulordnung für die Teilnahme am Religionsunterricht einer anderen Konfession zu beachten. **Außerdem erachten wir eine Kooperation mit möglichen orthodoxen Partnern als erstrebenswert, besonders, wenn genug orthodoxe Schülerinnen und Schüler am Religionsunterricht einer anderen Konfession teilnehmen.**“

(Hirtenwort 2017)

Stellungnahme der OBKD zum Christlichen Religionsunterricht in Niedersachsen, 2023

„Aus unserer Sicht ist die orthodoxe Partizipation im Feld der schulischen religiösen Bildung in Niedersachsen unverzichtbar, weil dies ein Grundrecht ist. So wollen wir die Verantwortung in der Mitgestaltung des Christlichen Religionsunterrichts mit allen uns zur Verfügung stehenden Ressourcen auf allen Ebenen mittragen.“

